

Protokoll

der 2. ordentlichen Sitzung der Hochschulvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz Wintersemester 2023/24

19.01.2024

Vorsitzender: Stefan Zeiringer

1. Stellvertretende Vorsitzende: Maja Höggerl

2. Stellvertretende Vorsitzende: Veronika Kaindl

Abstimmung: Prostimmen:Enthaltungen:Gegenstimmen (17:0:0) Beispiel

Tagesordnung

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und

Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen

TOP 5: Bericht der einzelnen Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)

TOP 6: Wahl von Referent*innen

TOP 7: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären

Studienvertretungen

TOP 8: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

TOP 9: Jahresabschluss 2023/24

TOP 10: Änderung der Gebarungsordnung

TOP 11: Änderung der Satzung

TOP 12: Verträge

TOP 13: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

TOP 14: Allfälliges

Sitzungsbeginn: 13:37 Uhr

TOP 1: Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Aufruf der Mitglieder und Referent*innen, sowie Feststellung der Beschlussfähigkeit

Anwesenheit

Fraktion	Mandatar*in	anw.	n. anw.	Stimmübertragung an
VSSTÖ	Maja Höggerl	13:30 16:30		
VSSTÖ	Yannik Schmidt	X		
VSSTÖ	Melanie Linschinger	X		
VSSTÖ	Veronika Kaindl	X		
VSSTÖ	Julija Lusic	X		
GRAS	Marie-Claire Katzensteiner	X		
GRAS	Sophia Polzer	X		
GRAS	Marina Grujic			Niklas Liebming
GRAS	Mona Ortner	X		
AG	Stefan Zeiringer	X		
AG	Christoph Pail	X		
AG	Felix Oberascher			Felia Haas
AG	Catalina López Sánchez	X		
KSV/KJÖ	Simon Riedl	X		
KSV/KJÖ	Parmida Dianat	X		
FLUG-FSL	Lukas Knes	X		
JUNOS	Peter Rauscher		X	

Die Beschlussfähigkeit ist mit 16 von 17 anwesenden Mandatar*innen gegeben.

Referent*innenliste

Referent*innen	Referat	anw
Anna Reichegger	Referat für Bildungspolitik	X
Maximilian Wachter	Referat für Organisation und Digitalisierung	
Yannik Schmidt	Referat für Arbeit und First Generation Students	X
Anna Walter	Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	X
Christin Geißler	St. Referentin für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Adrian Kranz	Referat für Sport und Gesundheit	
Tarik Granic	Referat für ausländische Studierende	
Joanna Estelle Benev	Referat für Soziales	X
Sophie Acko	Queer-Referat	
	Kulturreferat	
Elena Kirchberger	Referat für Barrierefreiheit	
Lisa Steinwender	Referat für feministische Politik	
Mag. Uwe Holli	Referat für Internationales	
Nadine Rudler	Referat für Menschenrechte, Gesellschaftspolitik und Ökologie	
Gerlinde Pachernegg	Referat für Generationenfragen	
Leon Kerninger	Referat für Öffentlichkeitsarbeit	

Vorsitzende der Ausschüsse der Hochschulvertretung

	Ausschuss	anw.
Michael Schabhüttl	Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten	
Veronika Kaindl	Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik	X
Philip Zörner	Ausschuss für Sonderprojekte	

Vorsitzende der Fakultätsvertretungen

FV	Name	anw.	n. anw.
FV URBI	Leonhard Dürrer		
FV GEWI	Kornel Trojan		
FV NAWI	Matthias Tatzl		
FV REWI	Felia Haas	X	
FV SOWI	David Kloiber	X	
FV THEO	Elisabeth Grangl		

Vorsitzende der interfakultären Studienvertretung

StV		anw.	n. anw.
Interdisziplinäre Geschlechterstudien	Monika Neurohr		
Global Studies	Nina Neundorfer		
Computational Social Systems	Antonia Kraft		

Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Christoph Pail mit der Führung des Beschlussprotokolles betrauen.

16 Prostimmen

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Stefan Zeiringer: Die Tagesordnung wurde im Vorhinein ausgesandt, es gab keine Änderungsanträge. Gibt es Wortmeldungen?

Antrag: Genehmigung der Tagesordnung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Tagesordnung in der vorliegenden Fassung beschließen.

16 Prostimmen

TOP 3: Genehmigung der Protokolle der letzten Sitzungen

Stefan Zeiringer: Zur Erinnerung kurz. Wir konnten letztes Mal das Protokoll nicht genehmigen, da wir es zu spät ausgesandt hatten, diesmal wurden beide rechtzeitig ausgesendet. Sie liegen auch da drüben auf. Gibt es zu dem Protokoll grundsätzlich Wortmeldungen oder Fragen? Dem scheint nicht so. Somit werde ich jetzt zwei Anträge stellen;

Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge das Protokoll der 2. o. HV Sitzung im Sommersemester 2023 in der vorliegenden Fassung/in der abgeänderten Fassung genehmigen.

16 Prostimmen

Dann zum Protokoll der ersten ordentlicher HV Sitzung.

Antrag: Beschluss Beschlussprotokoll

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext Die HV der ÖH Uni Graz möge das Protokoll der 1. o. HV Sitzung im Wintersemester 2023/24 in der vorliegenden Fassung genehmigen.

16 Prostimmen

TOP 4: Bericht des Vorsitzenden und seiner Stellvertreter*innen

Bericht des Vorsitzenden

Stefan Zeiringer:

Die letzten Monate waren auch für uns sehr ereignisreich. Wir waren bei Lehrpreisvergabend dabei, wo wir exzellente Lehrende an der Uni Graz auszeichnen und auch zwei Preise vorstellen durften.

Wir haben uns auch dafür eingesetzt, dass im nächsten Jahr digitale Lehrmethoden im Fokus für die Lehrpreisvergaben sein sollten. Wir sind durchaus zufrieden mit dem Ergebnis und haben eben die Preise gemeinsam mit der Vizerektorin Walter-Laager überreicht.

Weiter zum Thema Walter-Laager: Wir haben jetzt alle zwei Wochen einen Jour fix mit der Vizerektorin. Da kann man immer aktuell Themen besprechen. Beschwerden von Studierenden, Anliegen von unserer Seite und auch Anliegen, die aus der HV kommen. Manchmal ist es besser, manchmal schlechter, je nachdem, um was es genau geht. Es sind aber oft auch sehr konstruktive Gespräche, wo man auch viel erfährt, wie es in der UNI selber abläuft.

Maya und ich war auch beim Studienmarketing-Bord. Dabei geht es darum, dass die Uni-Graz schauen möchte, wieder mehr Studierende zu bekommen und sie deshalb verstärkt in Marketing-Investieren und auch eine externe Firma beauftragt hat. Es wird zukünftig auch geschaut, dass die

Prüfungsaktivität steigt. Dahingehend, dass eine Toolbox installiert wird, die man über die Youni-App aufmachen kann und sehen kann, wie weit andere Studierenden im Studium sind. Was wir aber teilweise auch sehr kritisch sehen, weil wenn es einem im Studium nicht so gut geht und man dann auch noch sieht, dass die anderen deutlich besser sind, drückt das die Stimmung noch mal weiter runter. Und da schauen wir, dass es eine gute Zwischenlösung gibt, die für die Studierenden besser passt. Es wurden auch verschiedene Werbekampagnen besprochen, auch an welchen Orten geworben werden soll, welche Zielgruppen da sind, welche Bundesländer man vermehrt ansprechen soll. Das ist alles aus den aktuellen Studierendenzahlen ersichtlich. Und sie waren auch sehr aufgeschlossen zum Meinungen der Studierenden, was uns natürlich sehr gefreut hat.

Top-Ticket: Wir hatten auch einen Termin mit Frau Landesrätin Kampus und Frau Landesrätin in Eibinger-Miedl. Das war ein gemeinsamer Termin mit allen steirischen Hochschüler*innenschaften, wo auch die Sozialreferate dabei waren. Es ging vermehrt um das Top-Ticket und den öffentlichen Verkehr. Wir haben uns angestrengt, dass wir einen Termin beim Landeshauptmann, Landeshauptmann-Stellvertreter bekommen und wurden dann an diese beiden weitergeleitet. Es war aber ein konstruktives Gespräch, wo auch darauf eingegangen wurde, dass auch Studierende über 26 ein Top-Ticket bekommen sollten. Unsere Forderung war in diesem Fall sogar, dass wir ein gratis Öffi-Verkehrsticket für alle Studierenden fordern. Das wurde von der ÖH Uni Leoben initiiert und von uns als Ko-ÖH stark mitgetragen. Es wird auch noch einen Nachfolgetermin geben, wo auch über Praktika gesprochen wird, speziell auch im Medizinbereich, weil viele Medizinische Hochschulen nicht an den Öffi-Linien liegen und dass man da einen generellen Ausbau vorantreibt.

ECTS für Ehrenamt: Da sind wir aktuelle dabei mit der Studienabteilung und dem Vizerektorat schon sehr viel gesprochen. Es schaut sehr, sehr gut aus, dass das mit bald kommen wird. Es fehlen noch ein paar Kleinigkeiten, wie die Antragsstellung funktioniert und welche sozialen Einrichtungen davon auch mit Betroffen sind. Und für uns ist natürlich so viele wie möglich. Gleichzeitig ist es halt immer die Frage der Überprüfbarkeit, aber da schauen wir, dass wir eine gute, und niederschwellige Lösungen für alle Studierenden finden.

Im Dezember war die zweite ordentliche BV-Sitzung der Bundesvertretung in diesem Rahmen in Graz. Wie vom Vorsitzteam haben die Bundes-ÖH dabei unterstützt, das alles ein bisschen zu planen, -Raum reservieren und auch mit der Infrastruktur. Ich war damals auch bei der Foku dabei, wo wir uns auch wieder mit allen Studierenden sehr gut vernetzt haben und auch in den Sendungen in die Kontrollkommission gemacht haben.

Im Dezember gab es auch noch ein Treffen mit dem Landes-Jugendbeirat. Da ging es vor allem um die Podiumsdiskussion für die EU-Wahl. Die geltende Beschlusslage ist so, dass wir es ein bisschen aufgeteilt haben auf Landes-Jugendbeirat und die ÖH, damit die ganze Arbeit nicht nur bei der ÖH liegt und wir ein paar Fördermittel bekommen. Und das läuft eigentlich sehr gut. Sobald wir eine Zusage von einer Moderation bekommen, da schauen wir aktuell bei der Kleinen Zeitung, ORF, Antenne - je nachdem, werden wir dann den Raum danach ausrichten und die einzelnen Spitzenkandidat*innen einladen.

Seit der letzten Sitzung wurden, auch der BiPol-Ausschuss als letzter Ausschuss konstruiert. Jetzt sind alle Ausschüsse konstruiert und haben auch alle 2-mal getagt.

Es gab mehrere Termine von uns mit dem Uni-Rat. Da gibt es einen neuen Vorsitzenden und zwar den Herrn Beiglböck, mit dem arbeiten wir sehr gut zusammen. Der ist auch daran interessiert, dass er sehr gut und sehr viel mit der ÖH zusammenarbeitet.

Bericht der stellvertretenden Vorsitzenden:

Maja Höggerl:

Wie ihr alle selbst mitbekommen habt, gab es zwei große Getränkestände. Auf der einen Seite einen Herbstgetränkestand, auf der anderen Seite der Wintergetränkestand. Es sind beide sehr gut gelaufen. Wir haben uns viel Mühe gegeben, sie gut zu bewerben. Vor allem das Sturm und Trank Fest, das die StV-EBW veranstaltet hat. Es hat sehr gut funktioniert. Wir haben Panitsch an dem Tag fast leergekauft. Und es gab eine spannende Kooperation mit ICONS, die mit einem Kühlstand dagestanden sind und Getränke-Gutscheine an Studis verschenkt haben.

Beim Wintergetränkstand war mir los. Da gab es unter anderem einen Tag eine Kooperation mit dem Forum Alpbach. Die einen Teil der Einnahmen, dann haben das SOS-Kinderdorf und an die Vinzi-Dorf gespendet. Bei der Öffnung gab es eine Kooperation mit Jägermeister, die Shots verteilt haben und verschiedene Goodies und lustige Fotos gemacht haben.

Am 6.12. gab es einen Besuch vom Nicolaus, der meines Wissens nach auch Shots verkauft hat und mit diesen Spenden dann die Treppen von der Zinsendorf-Gasse renovieren will.

Es gab mehrere Termine von uns mit dem Uni-Rat. Da gibt es einen neuen Vorsitzenden und zwar den Herrn Beigelböck, mit dem arbeiten wir sehr gut zusammen. Der ist auch daran interessiert, dass erst sehr gut und sehr viel mit der ÖH zusammenarbeitet.

Wir waren in der Zwischenzeit auch bei zwei Uni-Rat-Sitzungen. Beim 12.10. gab es da vor einen Workshop zum Entwicklungsplan, da war ich dort und konnte mit allen anwesenden Uni-Räten sprechen, wie man die Uni verbessern könnte, wie man diesen Entwicklungsplan verbessern könnte. Dann bei der 2. Sitzung am 14.12. war Stefan dort und hat in der Sitzung vor allem über die Lebensrealität der Studierenden geredet und ist damit aufgefallen.

Danach gab es ein Treffen mit Frau Ada Pellert, die sitzt im Uni-Rat und ist Rektorin der Fernuniversität Hagen. Wir haben länger mit ihr über das iDea-Lab geredet, dann in weitere Folge auch über Fernlehre und Möglichkeiten, die die Uni-Graz in Zukunft haben könnte.

Zum AKGL, wir arbeiten sehr gut mit dem AKGL zusammen in letzter Zeit. Die Fälle häufen sich ein bisschen kommt uns vor, wo Studierende Hilfe benötigen. Wir sind da aber in guter Absprache mit dem AKGL, dass man da schnelle und effektive Lösungen findet.

Dann hat das EU-Parlament in verschiedenen Städten Diskussionen veranstaltet, namens „Mitreden über Europa“. Da haben sie jeweils immer die EU-Abgeordneten aus den Bundesländern gefragt, ob sie diskutieren wollen. Dann haben sie entschieden, wer da noch mitdiskutiert. In Graz haben sie sich gedacht, sie fragen einfach mal die ÖH. Deshalb, ich mitdiskutieren durfte, zwar eine super interessante Diskussion. Mir kommt auch vor, dass die Studierenden, die dort waren, sehr involviert waren.

Dann erzähle ich euch noch von den Jour Fixen mit dem Herrn Rektor Riedler. Davon gab es eines am 29. November, da haben wir mit ihm über die Leitprojekte geredet. Wir haben ihn aufgrund der derzeitigen Zustände gefragt, ob es Antisemitismus Vorfälle auf der Uni gab. Er hat uns berichtet, dass es zwei gab. Es ist aber sofort Maßnahmen dagegen gab und auch das Centrum für Jüdische Studien gut geschützt wird von Seiten der Uni und von Seiten vom Startschutz.

Wir haben über HV-Beschlüsse gesprochen, die sich da halt ausgegangen sind. Die nächsten werden bei nächsten Termin mit Herrn Rektor Riedler, Anfang Februar besprochen. Auf der einen Seite haben wir mit ihm über Mülltrennung geredet. Da hat er uns gesagt, dass die Uni immer zertifiziert ist. Das Thema, in den sehr wichtig ist, sie aber auch eingesehen. Das ist in ganz vielen Räumen einfach zu wenig Mülleimer gibt. Und dass sie da in Zukunft das Angebot vergessen wollen. Und dann haben wir mit ihm über Pressekonferenzen in Bibliotheken und bei Lernplätzen geredet. Da hat er auch gesagt, dass ihm das in den Dorn im Aug waren letztes Jahr. Und dass sie aufpassen werden, das ist nicht mehr passiert.

Dann haben wir ein weiteres Jour fix eingeführt in unserem Jour fix- Kalender. Und zwar mit Abteilung für Lernqualitätsmanagement. Weil die sehr viel dazu beitragen, dass die Uni besserer Ort für alle wird. Und weil da sehr viel der ehemalige ÖHlis drinnen sitzen. Wir haben dann des 1. Termin mit ihnen am 23 November gehabt. Da haben sie uns von einem superinteressanten Uni-Internen Tool erzählt, in dem man genau sehen kann, wann Studies sozusagen in Studium beenden. Also was die letzte Prüfung waren, die sie gemacht haben. Oder wir lange sie brauchen. Man kann kritische Prüfungen anschauen. Also man kann sehen, was der Notendurchschnitt von den Prüfungen ist, wann die Studies dem durchschnittlich machen. Wann die Prüfung vorgesehen ist und so weiter. Das Tool soll in nächster Zeit für alle Studies, die in den CuKos und im Senat sitzen freigeschalten werden, damit wir besser arbeiten können. Und wir haben im Laufe von dem Jour fix auch noch über die Youni App geredet und sind schon gespannt, was es da in nächster Zeit noch gehen wird.

Und dann gab es noch einen zweiten Jour fix -Termin, Anfang Jänner, wo wir vor allem über Qualitäts-Management geredet haben und da auch noch einmal das Feedback vom LQM bekommen haben, dass wir bitte Studis dazu motivieren sollen, dass sie am Ende des Semesters die Evaluierungen ausführen. Weil man nur mit genug Evaluierungen wirklich was tun kann, wenn es Probleme gibt.

Veronika Kaindl:

Wir waren auch beim 1. Termin der Montagsakademie, am 16.10. Grundsätzlich, da gibt es immer wieder mal Vorträge zu bestimmten Themen. Das ist ein Ziel, dass man einfach Leute, die auch nicht studieren an die Uni bringt, ist für alle zugänglich. Genau, wir bewerben die Vorträge auf Instagram. Und es gibt immer wieder ziemlich spannende Sachen, die dabei sind. Wir haben uns auch in die Planung von nächsten Jahren eingebracht. Dann hatten wir einen Termin mit der Diagonale, die machen jedes Jahr ein Hörsaal-Kino. Das wird auch heuer wieder stattfinden im den März. Wir haben das Datum ausgewählt, den Hörsaal reserviert. Genau, wir freuen uns schon sehr drauf, das soll immer eigentlich auch in den letzten Jahren eine sehr schöne Veranstaltung, die auch immer sehr großes Interesse bei den Studierenden geweckt hat. Dann hatten wir Ende November die Wohnbeihilfe-Demo. Es war Einiges zu tun dafür, aber es war schön zu sehen, dass sich alle steirischen Hochschule beteiligt haben. Es waren leider relativ wenige Studierende dort, obwohl wir schon recht viel beworben haben. Die Uni war leider auch, also die Kommunikation mit der Uni war da ein bisschen schwierig. Da gab es ein paar Kommunikationsprobleme, auf die wir ... ja, wodurch wahrscheinlich auch deswegen eher wenige Studierende da waren. Genau, die Bundes-ÖH war auch bei der Demo dabei. Und wir hatten davor, einen gemeinsamen Aktionsstand mit der Bundes ÖH vor der Mensa, um auch auf die momentane Wohn-Kampagne von der Bundesvertretung aufmerksam zu machen. Und haben dabei auch Kaffee an Studis ausgeteilt.

Dann hatten wir eine Veranstaltung mit der Soli-Initiative für Erdbebenopfer in der Türkei. Das war auch in der ersten HV, da wurde ein Antrag gestellt. Da gab es einen Filmeabend und eine anschließende Diskussion zu diesem Erdbeben. Wir sind auch an zukünftiger Zusammenarbeit interessieren mit dieser Initiative, weil sie machen auch Caterings und wir könnten das potentiell für ÖH Veranstaltungen nützen. Auf die Personen zurückgekommen und sie dann bieten das Catering zu machen und dann mit freiwilligen Spenden, die dann an diese Organisationen gehen, damit man damit das Geld irgendwie so ein besseres Ziel hat, als man gibt es einfach so irgendjemanden. Es war eine sehr spannende Veranstaltung und war ein sehr cooler Antrag.

Dann haben wir uns mit Plant-Based Universities vernetzt. Wir unterstützen sie auch, bringen die Forderungen an die Unistellen heran, z.B. ans Rektorat. Da haben wir auch schon drüber geredet mit dem Rektorat. Zusammenarbeit mit Plant-Based Universities funktioniert sehr gut und hat auch für die ÖH eine positive Mediale aufmerksam.

Dann haben wir uns mit der Uniwerbung zusammengesetzt. Einen Termin mit der Frau Golinar-Kleemaier. Da konnten wir Fragen bezüglich Werbung abklären, haben nützliche Infos bekommen und werden da auch in Zukunft gut zusammenarbeiten.

Und dann hatten wir vor Weihnachten geplant, einen Termin mit dem Schubert-Nest. Das ist aufgrund von Krankheit abgesagt worden, aber da sind wir jetzt auch dabei, die Zusammenarbeit zu verstärken und haben auch schon einen neuen Termin fixiert.

Dann zu den Mitarbeiterinnen. Wir treffen uns weiterhin jede Woche mit unserer Mitarbeiter*innen, um uns auszutauschen, Probleme zu beheben und für eine gute Zusammenarbeit zu sorgen. Läuft alles sehr gut. Es fand auch eine kleine Weihnachtsfeier vor Weihnachten statt, wo wir uns einfach für die gute Arbeit im letzten Jahre bedankt haben.

Zum Schluss noch zu den Referaten. Die Zusammenarbeit läuft mit allen Referaten sehr gut. Es gibt regen Austausch und wir stehen auch unterstützen zur Seite, wenn die Probleme auftreten. Und wir haben auch ein neues Jour fix mit dem Wirtschaftsreferat eingeführt damit wir Projektanträge noch schneller behandeln können.

Es gab ein Interreferatstreff, bei dem Lisa Steinwender, die ist die FemRef Referentin zur Interref. Sprecherin gewählt worden ist.

Simon Riedl: Erst mal danke für die Arbeit und auch, dass die Veranstaltung mit der Soli-Initiative so gut geklappt hat. Eine Frage, die ich zur Wohnbeihilfen-Demo und zwar wie die beworben wurde, weil unseres Wissens nach, ist nur eine Mail auskriegt worden am Vortag und auf Instagram hat es auch kein Posting gegeben.

Veronika Kaindl: Wir haben auf Instagram schon Postings gemacht, da haben auch alle steirischen Hochschulen Postings gepostet. Ich glaube, ungefähr eine Woche davor. Wir waren leider ein bisschen später dran mit dem Posting, weil es mit der Uni Kommunikationsprobleme gab, weil wir noch in der Abklärung waren, ob die Studierenden Lehrveranstaltungenfrei bekommen. Kann natürlich sein, dass das Posting bei dir, vielleicht nicht angezeigt wurde. Oder der Algorithmus dann nicht so auf unserer Seite war. Und die E-Mail ist leider aus dem Grund, eben auch relativ spät bei uns erst ausgeschickt waren, die anderen Hochschulen haben sie früher ausgesendet, war eben auch der Grund, dass die Kommunikation da sehr schwierig war.

Parmida Dianat: Ja, verstehe ich alles, ist natürlich blöd. Meines Wissens nach ist auf der TU auch erst sehr spät ausgesendet worden. Ich glaube auch, erst einen Tag vorher, zumindest laute Leuten von der TU mit denen wir gesprochen haben. Das ist natürlich sehr schade hat auch bei den Studierenden, die da waren, zwar nicht so viele, auf der TU, - weil wir sind auf der TU losgegangen - und nicht mit euch auf der KF. Also die Leute, die da waren, waren schon ein bisschen irritiert, muss man sagen. Okay, woher hätten wir das Wissen sollen, dass das ist? Ich glaube, das ist halt ihre Schade. Ich verstehe natürlich, dass nicht immer alles klappt, aber dafür, dass wir eigentlich gedacht haben, das wir da große Sache ist, dass halt, bis sie trauriger einfach. Also, das ist nicht ein bisschen enttäuschen, aber okay, das ist jetzt so, es ist kein Problem. Genau, und wisst ihr, wann das Posting gemacht worden ist? Weil wir haben wirklich nichts gefunden. Aber wie gesagt, ich glaube schon, dass ihr es gepostet habt, vielleicht bin ich einfach blind.

Veronika Kaindl: Ich kann nur das sagen, dass wir halt vom Vorsitzteam für Infos bekommen haben, dass das - ich glaube, die Demo waren an dem Dienstag, - dass das am Donnerstag oder Freitag, die Mail spätestens, ausgeschickt wurde. Es kann natürlich sein, dass das jemanden auch erst später auffällt, das geht einfach unter. Aber wir hätten natürlich auf jeden Fall die Bewerbung auch anders machen können, haben wir jetzt für uns auch mitgenommen, dass da schon Sachen waren, die hätten vermieden werden können, wo wir einfach früher, auch innerhalb der ÖH, früher kommunizieren hätten können, damit auch Studienvertretungen, einzelne Referate da mehr Vorlaufzeit haben, um eben Dinge zu bewerben. Da habe ich, glaube ich, erst am Tag davor ein die große ÖH-Gruppe geschrieben, das tut mir sehr leid. Und ich habe es auch sehr, sehr schade gefunden, weil wir nicht mehr Personen dabei waren. Ich schau jetzt gerade, wann dieses Posting war.

Stefan Zeiringer: Wir suchen das Posting raus, das Posting wurde mittlerweile archiviert, weil es im Pressereferat nicht ins CI reingepasst hat.

Maja Höggerl: Es steht leider nicht genau drin, jetzt im Archive, wann es gepostet worden ist, aber vor acht Wochen. Und es hat halt nicht ins CI hineingepasst hat, glaube ich, und deswegen haben Sie es jetzt nach der Demo eben archiviert.

Parmida Dianat: Ich wollte fragen – wir haben das letzte Mal einen Antrag zur Barrierefreien Uni gestellt. Habt ihr da mit dem Rektor darüber gesprochen?

StV: Wir haben das im Rektorats jour fix besprochen, sind aber noch nicht fertig. Wir haben den Antrag vorgebracht sind aber aus Zeitgründen noch nicht fertig es ist auch der 2. Barrierefrei Antrag noch offen. Wir schauen aber, dass wir jetzt beide im Frühjahr gut durchbringen.

TOP 5: Bericht der einzelne interimistische Referent*innen (in zumindest schriftlicher Form)

Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten

Anna Walter

Zuerst einmal die aktuellsten Punkte. Der Jahresabschluss ist leider nicht rechtzeitig fertig geworden. Wir haben ja schon im Fin-Ausschuss geredet. Es hat leider beim Kassa-Konto und offene Scheckabrechnungen hat es Sachen gegeben die gefehlt haben oder nicht zusammengepasst haben. Es schaut jetzt schon relativ gut aus, aber wir müssen noch schauen, wie lange die Wirtschaftsprüfung jetzt halt braucht mit dem Prüfen. Von der BV haben wir im Dezember nur ca. die halbe Rate kriegt, weil die Uni noch nicht alles überwiesen hat. Nächste Woche sollten wir aber Gott sei Dank, den Rest bekommen. Und wir haben uns an die Koko gewandt, weil wir unsere Fonds umschichten wollten, bzw. sollen. Wir aber der Meinung waren, dass das nicht rechtskonform ist, weil wir laut Wirtschaftsverordnungen nicht investieren dürfen, und die Koko hat jetzt gemeint, dass wir die auch nicht behalten dürfen. Die wir in 2016 und 2017 schon gekauft haben. Und das müssen wir jetzt noch abklären. Also da wird nichts, mal wahrscheinlich noch was Genaueres kommen. Aber wir wollten euch mal vorbereiten.

Sonst läuft es meist relativ gut, die StVen sind sehr brav wie die Maja schon gemeint hat. Es ist vor allem das Sturm und Trank – Fest sehr, sehr gut gelaufen. Die haben - ganz genau weiß ich es nicht - aber es sind circa 10.000 Euro Gewinnen. Und es war sehr, sehr voll. Da war wirklich die ganze Wiese voll. Es ist super gelaufen. Die anderen StVen haben vor allem viele Stammtische, viele Ausflüge und so gemacht. Und so kommt immer sehr viele rein und vor allem viele Mails. Ja, gibt es auch noch irgendwelche Fragen?

Parmida Dianat: Danke für den Bericht auf jeden Fall. Ich habe eine kleine Frage zu den offenen Postenlisten. Ich habe gesehen, dass da Gutscheine gekauft worden sind, für den Unibuchladen, eigentlich schon im Juli. Also ich weiß gar nicht, ob du das beantworten kannst. Ich wollte nur fragen, wo für die Büchergutscheine waren und wo für die ganz und Bücher waren? Ob ihr mir das aufschlüsseln könnt, grundsätzlich.

Stefan Zeiringer: Ich weiß nicht, ob du dich auf das beziehst. aber die Büchergutscheine wurden wahrscheinlich für den Bücherzuschuss vom Sozialreferat gekauft.

Parmida Dianat: Alles klar, danke schön.

Anna Walter: Wir können auch gerne noch mal genauer nachschauen, aber wenn viele, wenn es ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit, ist es das. Sonst kleinere Beträge sind auch manchmal von den StVen. Dass sie einen Bub-Quiz oder so haben und dann Büchergutscheine oder Gutscheine von Lokalen verschenken.

Simon Riedl: In der gleichen Liste sind auch mit Juli letzten Jahres Bücher gekauft worden. Da steht nur kauft diverser Bücher in Höhe von mehreren tausend Euro. Weißt du, was das für Bücher waren und wo die gekauft worden sind?

Stefan Zeiringer: Was auf jeden Fall war, es gibt einerseits die Bücher für die feministische Bibliothek vom Fem.-Ref. Andererseits hat das von einigen Studienvertretungen, glaube ich, Molekularbiologie, die war es, die haben Bücher verlost. Die haben auch selber eine kleine Bibliothek gehabt, wo sich Leute bewerben können, dass sie UNI Bücher gewinnen können. Das war mir als Gewinnspiel gedacht.

Anna Walter: Und ich weiß nicht, ob das das vielleicht ist oder so. Aber ich glaube irgendeine StV hat eine Bibliothek, wo sie dann Sachbücher kaufen, die ziemlich teuer sind, wo sie dann ausborgen können. Aber wenn ihr es genau wissen wollt, schreibt mir eine Mail und wir können dann in der Buchhaltung unten fragen, welche Kostenstelle das war, was da gekauft wurde.

Stefan Zeiringer: Danke, Anna für deine tolle Arbeit und deinen Bericht.

Sozialreferat

Joanna Estelle Benev:

Also derweilen sieht es bei uns so aus, dass alle Zuschüsse jetzt mal abgeschlossen sind. Sie sind jetzt bis auf den Bücherzuschuss alle an den Vorsitz, Sekretariat, plus Buchhaltung und Finanzreferat gesendet worden. Der Bücherzuschuss ist eigentlich, wie jedes Jahr sehr stark in Anspruch genommen

worden. Da haben wir auch Leute abweisen müssen, weil es sie eben nicht ausgeht finanziell. Auch die Mensabeihilfe haben sich mehr Leute beworben, wie finanzielle Mittel da waren. Besonders beim Bücherzuschuss wäre es eigentlich super, weil der wirklich für alle Studierende zugänglich ist. Also gibt es zwar eine Reihung nach der sozialen Bedürftigkeit, aber an sich kann sich jeder/jede dafür bewerben. Es wäre eigentlich super, wenn man da über eine Erhöhung nachdenkt.

Beim Sozialtopf speziell, kann ich sagen, dass besonders im November mit fast 20.000 € und Oktober mit fast 15.000 €, die Ausgaben besonders hoch waren. Der Dezember ist wieder niedriger, der war unter 10.000. Aber allgemein wird das Sozialtopf sehr, sehr stark und sehr vielen in Anspruch genommen.

Außerdem haben wir jetzt Kooperationen mit der Initiative Geldleben, die berätet einfach Menschen, die Fragen zu Geld haben, bzw. auch Geldprobleme. Kann aber auch schon im Vorhinein in Anspruch genommen werden. Wie man zum Beispiel Geld richtig spart und so weiter. Einerseits posten wir die, andererseits featuren wir deren Vorträge, zum Beispiel auch auf Social Media.

Und auch mit „psychisch fit studieren“, kommen jetzt dann im Jänner einige Vorträge. Geht eben auch darum, einerseits Studierende, die davon betroffen sind und auch im Vorhinein schon über ihre Möglichkeiten zu informieren.

Allgemein haben wir sonst im Sozialreferat außer dem Personal, jetzt keine Ausgaben gehabt. Wir haben außerdem wahrscheinlich einen neuen Mitarbeiter für den Soztopf. Und Mitte/Ende Februar werde ich mich jetzt wieder mit meinen SBs treffen für neue Zuschussfristen.

Marie-Claire Katzensteiner: Zuerst einmal, danke für deine Arbeit. Meine Frage wäre zum einen, weil du gemeint hast, hast, der Bücherzuschuss, hat man nicht ganz auszahlen können, wie viel Geld hätte da gefehlt? würde mich interessieren. Und also, damit wir uns dann überlegen können, ob wir das erhöhen können. Und meine zweite Frage wäre, wie viele Antragträge hat es geben für die Psychotherapie, für die Zuschüsse? Und wie ist das?

Joanna Estelle Benev: Also, wie viele Anträge es insgesamt für den Bücherzuschuss geben hat, kann ich jetzt nicht sagen. Ich habe eben nur die Liste mit den quasi angenommenen Anträgen. Deswegen kann ich es jetzt leider nicht sagen, wie viel Geld quasi mehr gebraucht werden könnte. Das könnte ich nachschauen. Und bezüglich Mental Health ist sich alles ausgegangen. Ich weiß, dass es insgesamt ca. 17.000 € waren. Anträge im Wert von 17.000€. Es sind immer pro Person, 5 Einheiten á 50 Euro. Also, wir müsste uns ausrechnen. Aber der Mental Health Zuschuss wird eigentlich immer... Also, es geht sie bei dem immer aus. Also zumindest jetzt, wo ich Sozialreferentin bin, ist noch nie wer zurückgewiesen worden.

Stefan Zeiringer: Es wurden dieses Semester 163 Anträge für den Bücherzuschuss gestellt, womit auch die gesamte Summe war, damit ausgelastet wäre. Der Bücherzuschuss ist auch einer der Zuschüsse, wo nicht soziale Bedürftigkeit Voraussetzung ist. Das heißt, Sozialbedürftigkeit wird vorgereicht, aber auch andere Personen können den Antrag stellen. Das ist der Grund, warum wir ihn in der Vergangenheit nicht erhöht haben. Im Winter-Semester ist es grundsätzlich so, dass es ca. doppelt so viele Anträge gibt, wie im Sommersemester.

Beim Mental Health Zuschuss werden 5 Einheiten zu der 50 Jahre gefördert. Es werden dann aber nicht alle Einheiten von allen, ausgeschöpft. Manche gehen dann zu 3 Einheiten. Im Endeffekt wird aber zuerst der Antrag von uns genehmigt. Also die Auszahlungsliste mit dem 250 Euro. Und im Endeffekt gibt es noch eine zweite, dann die richtige Auszahlungsliste, was dann überwiesen wird, wo es dann meistens ein bisschen weniger ist.

[Referat für Arbeit und First Generation Students](#)

Yannik Schmidt:

Wir haben wöchentliche Sprechstunden zu arbeitsrechtlichen Fragen eingeführt. Donnerstags 10-11. Darüber hinaus haben wir jetzt eine Veranstaltung abgehalten, zum Thema Wissen und Macht. Wir wollen generell eine größere Veranstaltungsreihe aufziehen. die sich eben mit Klassismus an der Hochschule beschäftigt. Und uns generell mit den Thema First-Generation Students mehr befassen.

Bei der Veranstaltung, die diesen Dienstag hätte stattfinden sollen, ist leider niemand gekommen. Da müssen wir in Zukunft uns ein bisschen Gedanken machen, wie wir das besser bewerben, aber ja, das war leider alles etwas kurzfristig mit dem Newsletter der zu dem Zeitpunkt noch nicht rausgekommen war. Wir haben uns als Referat schon hingestellt und geredet was wir in Zukunft besser machen können. Wir sind in den Austausch getreten, mit dem Referat für First Generation Students der Uni Wien, was die so machen, wie das vielleicht besser funktioniert. Vielleicht haben Sie eine Erfahrungswerte.

Stefan Zeiringer: Danke für deine Arbeit.

Joanna Estelle Benev: also wir haben jetzt gerade nachgeschaut, der Mental Health Zuschuss Sommersemester 2023 - das ist jetzt quasi für dieses Wintersemester, sind 17.000, aber die Auszahlungsliste kriegen wir erst im Sommer, weil das alles erst ausbezahlt wird. Vom Wintersemester haben wir jetzt diese Liste nicht, sondern so viel Geld wird verwendet. Die letzte Liste, die wir haben, ist aus dem Sommersemester, und das werden noch 29 Personen, aber eben, die fürs Wintersemester kriegen wir immer im Semester danach, weil zuerst alle Therapieeinheiten in Anspruch genommen werden und dann erst alles erstellt wird.

Stefan Zeiringer: Danke für deine Arbeit.

Referat für Bildung und Politik

Anna Reichegger:

Also unser derzeit größtes Thema ist natürlich das ÖH Seminar. Wir haben zuerst Umfrage ausgeschickt an alle StVen und an alle Referate, zum Schauen welcher Termin der Beste wäre. Heraus gekommen ist der 19. bis 21. April, der jetzt auch fixiert ist. Es wird 40 Teilnehmerinnen geben, insgesamt sechs Trainerinnen, weil es drei Seminargruppen geben wird und drei Personen im Orga-Team. Kosten wird das Ganze um die 16.800 Euro. Wir werden nach Felden fahren in die Jugendherberge Cup Wörth, die sind uns sehr entgegenkommen. Also wir haben einen Freiplatz für die Veranstalterin bekommen. Dann haben sie im Keller gibt es so ein Pub-Raum, da ist ein Kühlschrank dabei, eine Musikanlage, das dürfen wir kostenlos verwenden. Und generell beim Preis, also die Seminarräume müssen wir gar nicht bezahlen, die sind extrem entgegenkommen, also dort ist es wirklich sehr nett gewesen. Und das Hotel wird es werden. Es wird drei Seminargruppen geben, das werden seinen Studien- und ÖH-Recht für Fortgeschrittene, dann ÖH und StV Basics und Projekt- und Organisationsmanagement. Mit den Ausschreibungen für die Trainerinnen werden wir beginnen. Dann haben wir den Zuschuss zum Studienbeitrag bis für dieses Semester fertig bearbeitet. Es ist jetzt zum Wi-Ref geschickt worden, es hat 24 bewilligte Anträge und einen abgelehnten Antrag geben. Und sobald die Überweisungen gemacht werden, werden wir die Zu-oder Absage den Studierenden weiterschicken.

Dann haben wir gerade auf Social Media Info-Kampagne, wir haben die wichtigsten Themen zusammengetragen, die uns immer wieder gefragt werden, die haben wir aufgearbeitet und haben sie eben veröffentlicht.

Dann haben wir extrem viele Stellungnahmen über die Winterferien bekommen, die kommen leider immer über die Winterferien, das waren, ich glaube, 16-17 Stellungnahmen für Curricula, die haben wir aufgeteilt und sind quasi, eh schon ganz fertig bearbeitet. Ansonsten haben wir noch unser Tagesgeschäft mit E-Mails, Sprechstunden.

Stefan Zeiringer: Gibt es noch weitere Referentinnen, die mittlerweile gekommen sind und berichten möchten? Dem scheint nicht so, dann kommen wir zu den schriftlichen Berichten, die restlichen Referate haben uns schriftliche Berichte geschickt. Wollt ihr irgendeinem Bericht hören von den anderen Referaten, sie liegen sonst auch drüben auf. Ich stehe gerne dann gerne in den Pausen zur Verfügung, falls es Fragen gibt. Verliest Bericht des Pressereferates.

TOP 6: Wahl der Referent*innen

Stefan Zeiringer: Kurz zur Erklärung, seit Im Dezember ist unsere Kulturreferentin zurückgetreten, Karolin Kogler. Wir haben das auch auf der Website ausgeschrieben. Es ist so, wir haben gestern noch zwei Bewerbungen bekommen für das Kulturreferat, da jetzt aber, weil es gestern war, die Frist zu kurz war, um Bewerbungsgespräche zu führen, würden wir gerne die Referentinnen interimistisch einsetzen, sobald wir die Bewerbungsgespräche geführt haben und sie dann beim nächsten Sitzung wählen. Gibt es dazu Fragen?

Parmida Dianat: jetzt nur eine Frage zum Vorrang. Das heißt, jetzt kommt interimistisch, also jetzt wählen wir niemanden? Darf ich fragen, welche zwei Leute dann das sein werden? Also es gibt Bewerbungen von zwei Personen.

Stefan Zeiringer: Wir würden die Bewerbungsgespräche führen und dann interimistisch aus diesen beiden eine Person wählen. Also wir haben jetzt in der Zwischenzeit keine interimistischen Personen und wählen dann aus diesen beiden, sondern aus diesen beiden werden wir dann eine auswählen, die dann das Referat leiten wird und natürlich beiden Personen auch anbieten, im Referat zu arbeiten. Was ich auch noch kurz erzählen kann. Es hat zusätzlich dann auch noch eine weitere Bewerbung geben für eine SB-Stelle. Das heißt, wäre dann sehr cool, wenn wir wieder ein funktionierendes Kultur-Referat hätten. Dann würden wir jetzt keine Wahl durchführen. Gibt es sonst irgendwelche Fragen dazu?

TOP 7: Bericht der einzelnen Fakultätsvertretungsvorsitzenden und interfakultären Studienvertretungen

FV SOWI

David Kloiber:

Es hat sich tatsächlich ein bisschen was getan bei uns. Wir haben mit der FV-Jus zum Beispiel gemeinsam ein Event gehabt. Wir waren auch beteiligt, zum Beispiel bei der Berufungskommission für das IDea-Lab. Ich weiß nicht, wie viel ich verraten darf, aber wir haben also Studierende relativ gut durchsetzen können und glaube, haben eine gute Lösung gefunden. Und sonst halt weitere Sachen. Wir schauen gerade, dass wir die StV weiter connecten, dass wir mit ihnen einfach viel machen, mit ihnen viel reden. Übernächste Woche haben wir dann noch die zweite Sitzung, wo wir weitere Projekte besprechen. Genau. Und Fakultätsgremium ist auch nächste Woche dann, wo geplant ist, ein Ehrendoktorat zu beschließen. Das war es eigentlich grundsätzlich. Ich müsste nur einen Beschluss nachholen. Das haben wir zwar letztes Mal auch schon beschlossen, aber mir ist leider ein Fehler passiert. Ich habe jetzt noch eine Entsendung ins Fakultätsgremium. Ich habe leider eine STV-Unterschlagung, das war die Doktorat. Deswegen müssten wir das jetzt ganz kurz nachholen. Gibt sonst irgendwelche Fragen?

Antrag: Entsendungen Fakultätsgremium SOWI

Antragsteller*in: David Kloiber

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Nominierung für das Fakultätsgremium der SOWI Fakultät mit den Hauptmitgliedern:

Hauptmitglieder

Anna Walter

Julia Reisenhofer

Clarissa Trummer

Philipp Taucher

Ersatzmitglieder:

Stefan Zeiringer

Said Abdalla

Martin Puntigam

David Kloiber
Jeanette Krnjak
Alessandro Maier
Anna Skoff
Jaqueline Klug
Lisa Walcher

16 Prostimmen/4 Kontra-Stimmen

FV REWI

Felia Haas:

Ich freue mich, euch auch einen kurzen Bericht abzugeben. Wir haben dieses Semester vorab schon einmal eine sehr erfreuliche hohe Zahl an neuen Mitgliedern begrüßt. Wir sind 14, die sich alle aktiv einbringen bei uns. Was mich persönlich sehr freut. Aus dem durften wir ganz stark, was unsere Veranstaltungen betrifft, mit einer Ersti-Woche ins Semester starten. Da konnten wir auch viele Fragen vorab klären. Wir haben ein Pub-Quiz veranstaltet, das war wie immer sehr gut besucht. Da darf ich auch gleich eine Einladung an alle aussprechen. Am 1. Februar findet schon unser nächstes statt. Es ist kein juristisches Wissen, es sind alle herzlich willkommen. Außerdem konnten wir ein Law & Order, nur mit Juristen abhalten und eins gemeinsam mit den BWLern. Das hat uns auch sehr gefreut. Außerdem haben wir eine neue Veranstaltungsreihe gestartet: Law beyond da betrachten wir juristische Berufe, die keine kernjuristischen sind. Unsere ersten Gäste waren die steiermärkische Sprachkasse.

Wir sind außerdem auf Klausur gefahren im November mit starken 16 Leuten. Das war auch sehr gut. Und hat auch gut weitergeholfen.

Außerdem haben wir eine Weihnachtsspendenaktion gemacht und konnten an zwei Tagen über 600 Euro einnehmen. Für die Rainbows Graz, das hat uns auch sehr gefreut.

Wir haben eine sehr lustige Weihnachtsfeier gehabt.

Unser größtes Problem, der Wechsel des Studienplans, konnte einigermaßen gelöst werden. Es ergab sich aber ein neues Problem. Es halten sich unsere Erstsemesterstudieren sehr strikt an unser Mustercurriculum, das leider keinen Sinn ergibt mit 8 Semestern bei Jus. Deshalb arbeiten wir gerade mit dem Studiendekan Klaus Poier an einem neuen Mustercurriculum, das sich über 10 Semester erstreckt. Wir stellen die nächste Woche im Fak-Grem vor. Das ist sehr sinnvoll. Ich freue mich sehr und möchte dazu gleich sagen, dass wir mit dem Dekanats-Team sehr eng zusammenarbeiten. Das funktioniert sehr gut. Gestern hatten wir unser zweites jour fix. Da haben wir unter anderem dieses Mustercurriculum ausgearbeitet und die nächsten Vorträge gesprochen. Wir machen einen Vortrag, bezüglich möglicher Doktoratsstellen oder LMs. Und einen Vortrag für unserer Erstsemestrigen. Wir stellen dort auch das neu geplante Mustercurriculum vor. Das ist eigentlich alles. Danke für die Aufmerksamkeit. Gibt es noch Fragen dazu?

Stefan Zeiringer: Vielen Dank für deine tolle Arbeit.

FV GEWI

Melanie Linschinger:

Ich darf jetzt auch noch für die FVG wie berichten. Und zwar, wo von ihrem Besten an, hätte mir das vielleicht vorher überlegen können, dass ich heute berichten. Wir haben ein paar coole Veranstaltungen gehabt. Wir haben einen Buschenschankfahrt gemacht. Die war natürlich super besucht. Das war extrem nett dort. Es hat super funktioniert. Wir haben auch eine FV GEWI Weihnachtsfeier gemacht. Das war das erste Mal, dass es eine FV GEWI Weihnachtsfeier gegeben hat. Die war mäßig gut besucht. Es waren schon so 35 Leute da. Wir haben die Bar 28 gemietet. Und dann schauen 35 Leute eher wenig aus. Wir haben aber brav Werbung gemacht. Es war dann wahrscheinlich zu stressig, kurz vor Weihnachten jeden Tag auf 15 Weihnachtsfeiern zu gehen. Auf jeden Fall haben wir nächste Woche ein Treffen mit dem Dekan. Um uns auszutauschen. Dann werden wir auch noch

unsere zweite FV-Sitzung haben. Wir haben die 1. effizienter Weiße mit der Buschenschankfahrt verbunden. Das darf ich jetzt mal berichten. Ansonsten ist es das, was so alltäglich anfällt. Berufungskommissionen besetzen. Wir sind immer auf der Suche nach Menschen aus dem jüdischen Studien. Da brauchen wir ganz dringend Leute für eine CuKo. Das ist gerade eines der Probleme. Aber ansonsten läuft eigentlich alles gut. Wir versuchen im Sommersemester auch wieder so aktiv weiterzumachen wie im Wintersemester, damit die Studierenden auch noch ein paar Veranstaltungen haben. Danke oder gibt es eigentliche Fragen? Danke.

Stefan Zeiringer: Danke für den Bericht und danke für deine und eure tolle Arbeit. Hallo. Gibt es sonst noch FV oder interfakultäre Studienvertretungen, die berichten möchten? Nein, das ist nicht so. Dann schließe ich so mit Tagesordnungspunkt 7 und eröffne Tagesordnungspunkt 8.

Und ich sage, wir hätten uns mal eine kurze Pause verdient. Deshalb unterbreche die Sitzung um 14:43 Uhr, für 7 Minuten. Es geht es um 14.50 Uhr weiter.

TOP 8: Bericht der einzelnen Ausschussvorsitzenden und Vorsitzenden der Arbeitsgruppen

Ausschuss für Bildung, Politik und Gesellschaftskritik

Veronika Kaindl:

Der BiPol-Ausschuss hat 2 Mal getagt. Einmal nach der HV und jetzt einmal im Jänner. Es hat soweit alles gut funktioniert. Wir haben begonnen den einen Satzungsantrag, der in den Bipol-Ausschuss verschoben wurde, zu diskutieren und ein Dokument erstellt, wo alle, die im Ausschuss drinnen sind, Zugriff haben. Wir haben mitgeschrieben, was damals Diskussionspunkte waren, um das abändern zu können. Im 2. Ausschuss haben wir das dann nochmals besprochen. Im zweiten Ausschuss gab es dann auch drei Anträge, die ich jetzt in zur Abstimmung bringen würde, womit sich dann auch die Sache mit dem verschobenen Satzungsantrag in den Bipol-Ausschuss, wahrscheinlich klären wird.

Es gab einen Antrag zur Gründung einer ÖH-Wahl Arbeitsgruppe, dann gab es einen Antrag zu einer Arbeitsgruppe für Satzungsangelegenheiten und einen inhaltlichen Antrag zur neuen TU Linz.

Wir würden die Anträge jetzt nicht alle gemeinsam, sondern hintereinander abstimmen. Ich würde euch die Antragspunkte vorlesen. Bei dem Antrag zur ÖH-Wahl Arbeitsgruppe ist die Idee, dass es einfach eine ÖH-Wahlarbeitsgruppe gibt, die sich damit auseinandersetzt, wie man denn die Wahlbeteiligung erhöhen könnte. Dann werden die Antragspunkte: eine ÖH-Wahlgruppe einzurichten, welche damit beschäftigt wird, den Austausch zwischen den in der Uni-Vertretung vertretenen wahlwerdenden Gruppen zu fördern und deren Anliegen zu besprechen. Ziel soll der Erhöhung der Wahlbeteiligung bei den ÖH-Wahlen sein und die Entwicklung eines diesbezüglichen schriftlichen Konzeptes. Zweiter Punkt, dass die* der Arbeitsgruppenvorsitzende ein Rederecht und eine Berichtspflicht auf den HV Sitzungen hat, dass die Arbeitsgruppe bis zu einer Sitzung nach der ÖH-Wahl besteht, längstens jedoch bis zum 30. Juni 2025 und die Arbeitsgruppe tagt nach Bedarf im Winter Semester 2024-25, jedoch mindestens einmal, im Sommer Semester 2025 mindestens zweimal. Die Idee an einem schriftlichen Konzept ist, die Erkenntnisse, die man da gewinnt, die erarbeitet werden, einfach verschriftlicht werden, um sie auch in Zukunft verwenden zu können. Und die Idee, dass die Wahlarbeitsgruppe nach der ÖH-Wahl auch noch einmal tagt, ist die, dass man da einfach aufschreiben kann, was gut funktioniert, was nicht so gut funktioniert hat, damit man einfach für die nächste Wahl besser vorbereitet ist und diese Dinge auch schriftlich übergeben kann.

Stefan Zeiringer: Gibt Fragen und sind zu diesem Antrag, also grundsätzlich der Antrag wurde im Bipol-Ausschuss schon beschlossen. Es gibt dann Grund, warum wir den jetzt nochmal extra beschließen lassen. Da komme ich gleich noch dazu, aber gibt es da weitere Fragen?

Mona Ortner: Eine Frage zu dem Wahlarbeitsgruppen Antrag Punkt 3: Also Rederecht und Berichtspflicht ist in der Satzung derzeit nicht spezifisch drinnen, ob Arbeitsgruppenvorsitzende auch automatisch Rede recht haben? Ist das so oder ist das, weil sonst braucht mehr Satzungsänderung für den Punkt?

Stefan Zeiringer: Also es stimmt, dass in Satzungen nichts dezidiert drinnen steht und deshalb beschließen wir das in diesem Punkt mit, dass die Personen Rede recht bekommen, weil ein Rederecht kann man immer beschließen. Also jetzt in der Sitzung könnten wir beschließen, wenn eine externe Person hereinkommt, dass sie ein Rederecht bekommt und es wäre in diesem Fall auch für die Arbeitsgruppenvorsitzenden sinnvoll, wenn sie auch berichten könnten.

Mona Ortner: Also die haben dann automatisch Rederecht oder muss man dann wieder jede Sitzung einen Antrag bestellen?

Stefan Zeiringer: Die hätten dann automatisch Rede recht. Gibt es dann noch weitere Fragen dazu? So, jetzt zum Grund, warum wir es jetzt extra noch mal darstellen, nämlich wie es in der Satzung vorgibt, ist für alle Arbeitsgruppen bereits mit der Gründung eine Person zu bestimmen, die die Arbeitsgruppe leitet. Deshalb stelle ich dazu einen Zusatzantrag.

Dann kurz zum Abstimmungsprozedere. Wir stimmen zuerst den Hauptantrag ab und danach den Zusatzantrag. Genau. Also das erste gilt für den Hauptantrag.

Antrag: ÖH Wahl Arbeitsgruppe

Antragsteller*in: Veronika Kaindl

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- eine ÖH-Wahl-Arbeitsgruppe einzurichten, welche damit beauftragt wird, den Austausch zwischen den in der Universitätsvertretung vertretenen wahlwerbenden Gruppen zu fördern und deren Anliegen zu besprechen. Ziel soll die Erhöhung der Wahlbeteiligung bei den ÖH-Wahlen sein und die Entwicklung eines diesbezüglichen schriftlichen Konzeptes.
- dass die*der Arbeitsgruppenvorsitzende ein Rederecht und eine Berichtspflicht auf den UV-Sitzungen hat.
- dass die Arbeitsgruppe bis zu einer Sitzung nach der ÖH-Wahl besteht, längstens jedoch bis zum 30. Juni 2025.
- die Arbeitsgruppe tagt nach Bedarf, im Wintersemester 2024/25 jedoch mindestens einmal und im Sommersemester 2025 mindestens zweimal.

16 Prostimmen

Antrag: Zusatzantrag

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge Marei Weitzer mit der Leitung der Arbeitsgruppe betrauen.

16 Prostimmen

Veronika Kaindl: Dann mache ich weiter mit dem zweiten Antrag. Da geht es eben um eine Arbeitsgruppe für Satzungsangelegenheiten. Wir haben uns überlegt, da Satzungsänderungen auch schon beschlossen wurden, dass die Satzung in einigen Punkten einfach besser sein könnte, überarbeitet werden könnte, dass wir dazu eine Arbeitsgruppe machen, damit es einfach demokratischer ist, damit alle Fraktionen quasi mitreden können und die Möglichkeit haben, sich einzubringen, damit auch das bei der HV-Sitzung schneller geht. Die Antragspunkte:

Antrag: Arbeitsgruppe für Satzungsangelegenheiten

Antragsteller*in: Veronika Kaindl

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- eine Arbeitsgruppe für Satzungsangelegenheiten einzurichten, welche damit beauftragt wird, die Satzung der ÖH Uni Graz zu überarbeiten und Satzungsangelegenheiten zu besprechen.
- dass die Entsendung in die Arbeitsgruppe gemäß §13 erfolgt.
- dass die Vorsitzenden der Fakultätsvertretungen mit beratender Stimme zu den Arbeitsgruppen-Sitzungen eingeladen werden.
- dass diese Arbeitsgruppe mindestens einmal pro Semester tagt.

16 Prostimmen

Antrag: Zusatzantrag

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge David Kloiber mit der Leitung der Arbeitsgruppe betrauen.

16 Prostimmen

Veronika Kaindl: Dann kommen wir zum 3. Und letzten Antrag aus dem BiPol-Ausschuss. Und zwar geht es da um die neue TU Linz. Das Problem, was wir dabei sehen, ist, dass die neue TU Linz in einem neuen Gesetz gegossen werden soll, was eben nicht dem bestehenden Universitätsgesetz entspricht. Dadurch gibt es einige Verschlechterungen für Studierende. Wir würden uns gegen dieses Vorhaben positionieren. Da wären die Antragspunkte:

Antrag: IDSA

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge beschließen:

- Die ÖH Uni Graz fordert einen vollständigen Rückzug des aktuellen Gesetzesentwurfs und die Integration des IDSA in eine bestehende Gesetzesgrundlage.
- Das Vorsitzteam der ÖH Uni Graz positioniert sich in allen akademischen und öffentlichen Diskursen gegen den Gesetzesentwurf.
- Die ÖH Uni Graz veröffentlicht auf ihren Social-Media-Kanälen (insbesondere Instagram) ein Posting, um Studierende aufzuklären und auf die Stellungnahme der ÖH Uni Graz zum Bundesgesetz über die Gründung des IDSA hinzuweisen.

16 Prostimmen

Ausschuss für Finanz-, Wirtschafts- und Vermögensangelegenheiten

Maja Höggerl: Weil Michael Schabhüttl, der Vorsitzende des Ausschusses für Finanzwirtschafts- und Vermögensangelegenheiten leider nicht da sein kann, hat er uns einen schriftlichen Bericht geschickt, den ich jetzt vorlesen werde:

Die Zusammenarbeit mit dem Referat für Wirtschaftliche Angelegenheiten und dem Vorsitzteam verläuft sehr gut, dass die Prüfung des Jahresabschlusses noch nicht abgeschlossen ist, ist schade und gleichzeitig verständlich. Wir hatten eine Sitzung am 17.1.2024 in der alle Anträge, (eine kleine JVA-

Änderung, eine kleine GBO-Änderung, neue Ideen für die Verträge unserer Mitarbeiterinnen und ein paar Projektanträge), einstimmig bzw. einhellig angenommen wurden. Ich bedanke mich für die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Vorstandsteam der Wirtschaftsreferentin und den Ausschussmitgliedern. Liebe Grüße, Michael Schabhüttl.

Stefan Zeiringer: Es gibt Beschlüsse aus dem Wirtschaftsausschuss, die nicht im Wirtschaftsausschuss endgültig beschlossen werden konnten, weil es über die Befugnisse liegt wie JVA, GBO. Die wird man dort noch in eigenen Tagesordnungspunkten behandeln. ÖH Seminar fällt unter die Grenze von der HV, deshalb reicht der Beschluss vom Wirtschaftsausschuss, deshalb werden die Anträge von dem Wirtschaftsausschuss jetzt nur mehr genehmigt. Die Unterlagen wurden im Vorhinein ausgesandt. Gibt es Fragen dazu?

Antrag: Fin-Ausschuss

Antragsteller*in: Maja Höggerl

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Beschlüsse des Finanzausschusses aus der Sitzung vom 17.01.2024 genehmigen.

16 Prostimmen

Stefan Zeiringer: unterbricht die Sitzung für 5 Minuten. Und es geht um 15 Uhr, 14 weiter

Ausschuss für Sonderprojekte

Philip Zörner: Wir hatten 2 Sonderprojektanträge

Literacy-Projekt: Das ist ein immer wiederkehrendes Literaturprojekt bei dem wir die Vereinstätigkeiten unterstützen. Es ist ein Studierendenverein. Es wird rechtliches Allgemeinwissen von Workshops an Schulen, sowie Außerschulen- und Bildungseinrichtungen verbreitet, um Jugendlichen schon im jungen Alter aufzuzeigen, was Recht ist und welche Rechte sie haben. Die Kosten im Antrag schließen sich wie folgt auf: Da haben wir einmal für Marketing und Werbung auf Social Media, 100 Euro, Stammtisch- und Ausflüge - damit mehr oder weniger das Vereinsleben ermöglicht wird. Und dann haben wir Reisekosten von 150 und sonstige Kosten 200 Euro in Summe, 850 Euro. Der Antrag ist einstimmig durchgegangen beim SoPro-Ausschuss.

Und dann haben wir noch ein neues Projekt von der Nightline, das ist ein „Kummer-Telefon“, wo Personen, die also Redebedarf haben, jederzeit am Abend anrufen können. Das Ziel des Projekts ist es, die Nightline bekannter zu machen, also Marketingkosten. Und die Nightline ist eben eine nächtliche Anlaufstelle und ein Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende, welches auch an anderen Universitäten in Europa vorhanden ist. Die Mitglieder sind ehrenamtliche Studierende. Die Hauptprinzipien der Nightline sind Anonymität, Vertraulichkeit, Vorteilsfreiheit, Vorurteilsfreiheit, Niederschwelligkeit und die Unabhängigkeit von institutionellen, konfessionellen sowie finanziellen Interessen. So, da haben wir dann auch wieder die Kosten: Es werden zwei Telefone angeschafft und zwei Headsets. Das beläuft sich auf 400 Euro jeweils. Und dann wird auch Werbung geschaltet. Das steht beim Antrag und das war für uns nicht ganz klar, weil da steht 2 Mal 14 Tage Werbung für 98 Euro, was im Summe eher 194 € als 400 Euro sind. Jetzt haben wir einen Marketing-Budget von 200 Euro genehmigt und haben eben den Antrag in der Summe, also bei der Summe, verändert und haben ihn in abgeänderter Form einstimmig beschlossen. Hat irgendwer eine Frage zu den Anträgen?

Es sind beide sehr interessanten Projekte und sind meiner Meinung nach sehr unterstützenswürdig. Und ich würde mich bedanken, wenn die auch durch die Hochschulvertretung genehmigt werden würden. Danke.

Antrag: SoPro

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge die Beschlüsse des Ausschusses für Sonderprojekte aus der Sitzung vom 30.11.2023 genehmigen.

16 Prostimmen

Stefan Zeiringer: Gibt es noch Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt?

TOP 9: Jahresvoranschlag 2023/24

Anna Walter: Wir haben diesmal relativ wenig verändert. Wir haben nur die Studierendenbeiträge bzw. den Betrag davon angepasst, weil er letztes Mal zu niedrig war. Also im Oktober haben wir das einfach vom Juli übernommen. Und haben sich jetzt aber ausgebessert auf den Betrag, der auch im JVA von der Bundesvertretung steht. Und dadurch haben sich auch die Budgets von den StVen ein bisschen erhöht. Und wir haben ein paar Sachen ausgebessert, weil letztes Mal durch so Excel-Verbindungen leider dann nicht alle Werte vom letzten Wirtschaftsjahr, gepasst haben. Sonst hat sich aber nicht wirklich was verändert. Gibt es eigentlichere Fragen dazu?

Antrag: Jahresvoranschlag 2023/24

Antragsteller*in: Anna Walter

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge den JVA für das Studienjahr 2023/24, Version 3 in der vorliegenden Fassung beschließen.

14 Prostimmen/ 2 Enthaltungen

TOP 10: Änderung der Gebarungsordnung

Stefan Zeiringer: Die Gebarungsordnung wurde euch ausgesandt. Es sind wirklich nur Kleinigkeiten. Vor allem die Datum Aspekte. Wenn man die Gebarungsordnung ändert, muss man das Datum auch ändern, wie hier zu sehen ist. Dann weiter hinten bei den Sätzen. Hier sehen wir die Sätze. Grundsätzlich geht es darum, dass unsere Steuerberatung uns aufmerksam gemacht hat, dass wir das nach Koalitionsvertrag zahlen sollen, müssen und nicht nach den 10-Euro laut Gebarungsordnung. Wir können da keinen Fix-Satz einschreiben, damit sich jedes Jahr daran anpasst. Weil es auch darum geht, dass wenn jemand an einem Tag im Monat arbeiten, ist es anders, als wenn man mehrere Tage arbeitet. Da kommt es wieder auf die Geringfügigkeit an, deshalb ergänzen wir das mit dem Kollektivvertrag. Zum Beispiel für den Spitzerstand der Gastro-Kollektivvertrag. Und der zweite Punkt ist Fahrtkosten- Matbe: Da haben wir einen unterschiedlichen Wert zu normalen Fahrtkosten. Bei normalen Fahrtkosten geht es darum, dass man andere Personen mitnimmt. Und dadurch ein positiver Effekt für das Klima setzt. Deshalb ist der Satz so gering. Jedoch ist es bei der Matbe oft nicht möglich, dass mehrere Personen hinfahren, weil Schulbesuche oft einzeln beschritten werden. Deshalb zahlen unsere Maturantenberater*innen darauf, wenn sie irgendwo hinfahren. Oft muss man mit dem Auto hinfahren, weil sie so viel Material mitnehmen müssen. Oder weil Schulen in Orten stationiert sind, wo keine Busse oder Züge hinfahren. Deshalb wäre es von uns ein Anliegen, dass man für die Matbe eine Ausnahme schafft und diesen Personen gemäß dem Ministerium vorgeschlagenen Fahrtkostenwert abändert. Dann zum Schluss dabei geht es um das in Kraft treten, diese Gebarungsordnung. Mit Inkrafttreten dieser Gebarungsordnung, wird die alte aufgehoben.

Das sind wirklich nur die beiden Änderungen, die sind aber de facto eine neue Gebarungsordnung. Deshalb müssen wir das hier ausbessern und beschließen.

Antrag: Änderung der Gebarungsordnung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH Uni Graz möge die Gebarungsordnung in ihrer vorliegenden Fassung beschließen.

16 Prostimmen

TOP 11: Änderung der Satzung

Stefan Zeiringer: Es gibt wieder eine Satzungsänderung, die ich vorstelle. Für dieses Mal haben wir einen Punkt, den wir vergessen haben. Die Satzungsänderung wurde zwei Wochen vorhin ausgesendet. Wie ist die Satzung verlangt. In dieser Änderung geht es darum, dass zukünftig auch die Ausschüsse nicht mehr postalisch eingeladen werden. Also, es werden die Ausschüsse in die HV angepasst. Ich glaube, da wird es auch breitere Zustimmung gehen, damit nicht jeder immer zur Post latschen muss, weil er gerade nicht zu Hause ist. Wir können uns einfach nicht leisten, dass wir den ganzen Tag zu Hause sind, wenn wir studierende oder arbeiten. Auf jeden Fall gibt es da mal Fragen zur Satzungsänderung. Dem scheint nicht so. Dann stelle ich gleich den Antrag.

Antrag: Änderung der Satzung

Antragsteller*in: Stefan Zeiringer

Antragstext: Die Universitätsvertretung der Hochschülerinnen- und Hochschülerschaft an der Universität Graz möge beschließen, dass § 13 (6) der Satzung wie folgt lautet:

Die Einladungen zu Sitzungen der Ausschüsse sind mindestens 7 Tage vor dieser unter Angabe von Zeit, Ort und Tagesordnung in zumindest elektronischer Form auszusenden. Bei Vorliegen eines Antrags auf ein rekommandiertes Schreiben ist die Einladung per Brief auszuschicken. Die Einladung kann per Mail auf die zur Kandidatur bei den ÖH Wahlen oder bei der Nachnominierung bekanntgegebene E-Mail -Adresse oder auf Wunsch des*der Mandatar*in auf eine andere E-Mail-Adresse versendet werden.

16 Prostimmen

TOP 12: Verträge

Antrag: **Ausschluss** **der** **Öffentlichkeit**

Antragsteller*in: **Stefan** **Zeiringer**

Antragstext:

Die HV der ÖH Uni Graz möge den Ausschluss der Öffentlichkeit für den Tagesordnungspunkt 12: Verträge beschließen.

16 Prostimmen

Stefan Zeiringer: ich unterbreche die Sitzung für 3 Minuten um alle Nichtmitglieder dieses Gremiums hinaus zu bitten und den Stream dahingehend abzuändern. Es geht weiter um 15.32 Uhr

TOP 13: Anträge im allgemeinen Interesse der Studierenden

Stefan Zeiringer: ich eröffne Tagesordnungspunkt 13, Anträge im Allgemeinen Interesse der Studierenden. Und übertrage die Sitzungsleitung an Maya Höggerl.

Maja Höggerl: Danke, Stefan. Gibt es Anträge?

Sophia Polzer: also die Lehramtsnovelle ist jetzt endlich da und ich glaube, wir sind alle recht happy darüber. Prinzipiell will ich nicht lang nerven. Ich glaube, ihr wisst alle, was ungefähr neu ist. Also das Bachelorstudium ist dort acht Semester für Lehramt-Studies, jetzt sind es noch sechs Semester lang, Gott sei Dank. Und eine andere wichtige Änderung ist eben noch diese Schutzfunktion für alle Lehramt-Studies, die schon im Beruf sind. Und prinzipiell finden wir das gut, weil Lehramt-Studies halt einfach

oft, wenn sie schon anfangen zu arbeiten, von den Schulen eben dazu gedrängt werden, mehr Stundenkontingent zu nehmen und ja, dadurch wird oft das Studium dann vernachlässigt, bzw. sie brennen aus, bzw. man übersieht dann halt oft, dass man auch irgendwie nur eine gewisse Zeit hat, um den Master zu beenden. Genau, was aber allerdings dabei nicht mitbedacht wird ist, dass einige Studierende schon irgendwie darauf angewiesen sind, dass sie halt mehr arbeiten. Dementsprechend stehen wir dem gegenüber ein bisschen kritisch. Ihr habt glaube ich, den Antrag schon gekriegt, Ich bitte um Zustimmung, bzw. wenn es Fragen gibt, gerne.

Maja Höggerl: Danke Sophie für diesen Antrag. Gibt es dazu Fragen oder Wortmeldungen?

Christoph Pail: Ich habe den angefangen. Ach so, Christoph. Eigentlich eine ziemlich simple Freie, die ich habe. Kannst du mir, weil es mich als Jus-Student nicht wirklich betrifft, kurz zusammenfassen, was sich jetzt ändert, weil ich muss ehrlich sagen, ich habe es nicht durchlesen, bzw. was sich da geändert hat.

Sophia Polzer: Also, prinzipiell wie schon gesagt, die wichtigsten zwei Veränderungen sind eben, dass das Lehramt-Studium bis jetzt acht Semester im Bachelor für alle Studis dauert. Im Gegensatz dazu meines Wissens nach, alle anderen Bachelorstudien dauern drei Jahre, ganz normal. Und es ist jetzt eben das Bachelorstudium auch auf drei Jahre, bzw. eben sechs Semester runtergesetzt worden und eben diese Schutzfunktion für Lehramt-Studierende, dass sie nur noch maximal eine halbe Lehrverpflichtung, also elf Stunden annehmen können. Das war in der Vergangenheit nicht so. Und wegen des aktuellen Lehrer*innen Mangels ist es halt oft so, dass Lehramt-Studierende in Schulen schon dazu gedrängt werden, dass sie halt mehr Stunden aufnehmen, weil die Schulen diese Lehrkräfte einfach brauchen. Aber dann geht sich eben, ersten, studieren nicht mehr gescheit aus und zweitens, vor allem am Anfang im Lehrer*innen-Dienst hat man unglaublich viel zu tun, unglaublich viele Vorbereitungen. Und man brennt einfach recht, recht schnell aus, wenn man dann halt daneben auch noch studieren muss. Und aktuell ist es so, dass man sieben Jahre Zeit hat, den Master noch zu machen. Ansonsten wird man nach den sieben Jahren sozusagen gekündigt in den Schulen. Und das übersehen dann halt viele auch, wenn sie dann halt viel mehr Stunden machen, als sie eigentlich, ja, als diese halbe Lehrverpflichtung. Beantwortet das der Frage?

Melanie Linschinger: Es ist keine Frage, ich wollte nur noch, was dazu sagen, was doch recht spannend ist. Also, es gibt solche Sachen, wie erleichterte Anrechnungen im Lehramtstudium, also, dass man sich den Schuldienst leichter anrechnen lassen kann. Es kommt inklusive Pädagogik in jedes Studium, es kommt deutsche Zeitsprache in jedes Studium. Also, es gibt schon sehr, sehr große Änderungen, die uns alle betreffen. Zum Beispiel im Primastufenstudium gibt es ein Umbau der Studienarchitektur, also anstatt, der 4 Jahre Bachelor, 1 Jahr Master hat dann 3 Jahre Bachelor und 2 Jahre Master. Das heißt, die insgesamte Studiendauer in der Primastufe bleibt gleich, aber es wird halt so geändert, dass es halt angepasst wird an alle anderen Studien, da sind 180 ECTS, bzw. 3 Jahre Mindestzeit. Und ich glaube, die Bundes-ÖH hat schon was gepostet, wir als PH haben auch schon was gepostet. Deswegen unterstütze ich den Antrag sehr und dass ihr den stützt und finde ich super wichtig, dass die ÖH Uni Graz auch informiert. Es gibt ja extrem viele Lehramtsstudierende hier. Danke.

Antrag: Lehramtsnovelle

Antragsteller*in: Sophia Polzer

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Graz positioniert sich bis zum Semesterstart des Sommersemesters 2023/24 kritisch positiv zur Lehramtsnovelle via Social Media.
- Diese Positionierung via Social Media soll auch eine Aufzählung der wichtigsten Veränderungen für zukünftige Lehramtsstudierende und auch für alle diejenigen, die bereits Lehramt studieren beinhalten.

16 Prostimmen

Maja Höggerl: Danke Melanie. Gibt es jetzt noch Wortmeldungen oder Fragen zu diesem Antrag. Ich sehe keine. Somit würden wir zur Abstimmung dieses Antrags kommen. Ich bedanke mich bei der Antragstellerin. Gibt es noch Anträge?

Mona Ortner: Ihr habt es sicher alle mitbekommen. Es gibt wieder Neuigkeiten aus dem Bildungsministerium. Und zwar hat die Bundesregierung ein Gesetzesentwurf vorgelegt. Er sieht vor, dass Unis generell Zugangsbeschränkungen für Masterstudien einführen dürfen. Das heißt, zukünftig soll dem Rektorat erlaubt sein, auch für deutschsprachige Masterstudien eine maximale Anzahl von Studienanfänger*innen festzulegen. Und dem Zugang entweder durch Aufnahmeverfahren vor der Zulassung oder durch ein Auswahlverfahren nach Zulassung zu regeln. Das heißt, dass theoretisch alle Masterstudien mit Zugangsbeschränkungen oder Zugangshürden belegt werden könnten. Und wir sehen darin aber einen massiven Rückschritt. Denn wenn der Bachelorabschluss nicht mehr ausreicht, um für ein Masterstudium zugelassen werden und Studierende nach und nach das Leben schwer gemacht wird, müssen wir einfach dagegen treten und deshalb der Antrag.

Maja Höggerl: Danke Mona. Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen oder Fragen?

Stefan Zeiringer: Ich habe mir leider die UG-Novelle nur zum Teil durchgesehen, was für mich die Frage ist, ob halt auch Punkte inbegriffen sind in der UG-Novelle, die vielleicht gut sind an der UG-Novelle? Das ist jetzt keine Wertung, nur eine Frage. Zum Beispiel irgendwelche Formalitäten, die das erleichtern, weil wenn wir uns grundsätzlich dagegen aussprechen, aber da noch Punkte kommen, die dann doch vielleicht gescheiter werden. Ich weiß, dass das Ministerium propagiert sie als super. Und ich weiß halt, dass das nicht super ist. Aber es ist halt dabei der Punkt, wenn wir da eher mehr Richtung gegen alle Verschlechterungen der UG-Novelle einsetzen, wäre besser ein anderer Weg.

Maja Höggerl: Danke, Stefan. Mona, machst du dir zu noch was sagen?

Mona Ortner: Finde ich gut.

Stefan Zeiringer: Wäre es im Sinne der Antragsteller*in den Antrag dahingehend abzuändern? Also, diskutiert mal kurz, wie man es abändern muss. Schauen wir kurz den Antragstext noch an. Verliest den neuen Text.

Maja Höggerl: Ist das im Sinne der Antragsteller*in? Okay. Stefan, kannst du es aufschreiben? Gibt es noch Fragen oder Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall. Somit stelle ich diesen Antrag in abgeänderter Form zur Abstimmung.

Antrag: UG-Novelle

Antragsteller*in: Mona Ortner

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Die ÖH Uni Graz positioniert sich über Social Media ausdrücklich gegen alle Verschlechterungen die mit dieser UG-Novelle einhergehen und für einen freien und gerechten Hochschulzugang.
- Der Vorsitz setzt sich gegenüber dem Rektorat gegen Zugangsbeschränkungen für deutschsprachige Masterstudien ein.

16 Prostimmen

Maja Höggerl: Gratulation an die Antragsteller*innen. Gibt es noch Anträge?

Parmida Dianat: Wir haben heute schon ein bisschen über die Wohnbeihilfe geredet. Ich sage jetzt was Anderes, als was da oben steht, weil ich meine Schrift nicht lesen kann. Wir haben heute da schon ein bisschen darüber geredet. Wir finden das sehr gut, dass die ÖH das gemacht hat. Wir wollen, dass das noch weitergemacht wird. Darum hätten wir den Antrag gestellt, dass es eben weiterhin mit der

Landesrätin Kampus über das Thema geredet wird. Vor allem weil ihr sowieso noch in Kontakt mit ihr steht, wie ich es das jetzt verstanden habe. Und dass eben auch noch miteinander Hochschulen weiterhin eine Vernetzung betrieben wird. Also, dass das jetzt nicht einschläft, weil, ja, eine Demo und da waren 20 Leute das kann es nicht gewesen sein, wenn wir wirklich eine Veränderung haben wollen. Das ist eigentlich mein Antrag. Ihr könnte es eh da nachlesen

Antrag: Wohnbeihilfe

Antragsteller*in: Parmida Dianat

Antragstext: Die HV der ÖH Uni Graz möge daher beschließen:

- Ein weiteres Einsetzen seitens des Vorsitzteams der ÖH Uni Graz für die Wohnbeihilfe der Studierenden bei Landesrätin Kampus
- Eine weiter bestehende Vernetzung mit den anderen Hochschulen, um sich gemeinsam für leistbares Wohnen für Studierende einzusetzen

16 Prostimmen

Maja Höggerl: Gratulation an die Antragsteller*innen. Gibt es noch Anträge?

Julija Lusic: ich habe einen sehr schönen Antrag. Es geht nämlich um Essen. Ja. Soll ich es vorlesen? Also in der zweiten Hochschulvertretung sozusagen im Sommer 2022 wurde der Beschluss gefasst, dass es auf jeder Sitzung der Hochschulvertretung Speisen geben muss. Die zumindest Brötchen, Sandwiches sind bei Sitzungen über 4 Stunden muss eine Essensunterbrechung eingelegt werden. Allerdings haben sich seit dem Sommer 2022 die üblichen Sitzungslängen, die Startzeit der Sitzung und die finanzielle Lage der ÖH gerade geändert. Um Sitzungslängen nicht unnötig auszureizen und das Budget zu schonen wäre Änderung also nützlich.

Maja Höggerl: Danke Julia für diesen Antrag. Der Antrag wird übrigens um VSSTÖ und AG gemeinsam gestaltet. Gibt es hier Wortmeldungen oder Fragen? Ich sehe keine.

Antrag: Verpflegung auf HV Sitzungen

Antragsteller*in: Julija Lusic

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH der Uni Graz möge daher beschließen:

- sollte eine HV Sitzung planungsmäßig länger als 6 Stunden andauern, muss die ÖH ein veganes, möglichst nachhaltiges, Catering zur Verfügung stellen und eine Essenspause einplanen. Nahrungsunverträglichkeiten der Mandatar*innen müssen beachtet werden und Koriander darf nicht in den Speisen enthalten sein.

8 von 9

- sollte eine HV Sitzung unerwartet länger als 6 Stunden andauern, wird jeder Fraktion bis zu 15€ pro Mandatar*in für eine Mahlzeit, die die Fraktion selbst organisiert, refundiert und es wird eine Essenspause eingelegt. Verschiedene Fraktionen können sich mit Essensbeschaffung zusammenschließen und können eine gesammelte Rechnung refundiert bekommen.
- Während HV Sitzungen (unabhängig der Länge) wird für ausreichend vegane und vegetarische Snacks und Getränke gesorgt und es werden regelmäßig Pausen eingeplant.

16 Prostimmen

Maja Höggerl: Gratulation an die Antragstellerin. Gibt es noch Anträge?

Yannik Schmidt: Wir kennen es alle. Wir wollen irgendwann nach Hause abends und es gehen keine Busse mehr. Es ist ein Problem in Graz. Darüber hinaus müssen wir viel zahlen dafür, dass wir es überhaupt benutzen können. Sozial überhaupt nicht verträglich. Was sind das? 360 Euro? Ich habe es nicht an seinem Kopf. Es ist immer hart, so viel zu zahlen. Damit wir überhaupt Zugang zu den Öffis haben. Deswegen stellen wir noch einen Antrag dazu. Alle Jahre wieder.

Maja Höggerl: Danke Yannik für diesen Antrag. Gibt es Wortmeldungen, Fragen, Beschwerden?

Sophia Polzer: Ich habe eine Frage und zwar wisst ihr schon ungefähr bis wann ihr die zwei Beschlusspunkte umsetzen wollt. Also soll es noch das Semester stattfinden oder nächstes Semester, anfangs nächstes Semester, ja ungefähr.

Stefan Zeiringer: Beim ersten Punkt, wir wissen alle wie Politiker*innen sind und Landesvertreter*innen und Stadtvertreter*innen. Es ist halt immer schwierig, dass wir im Vorhinein abschätzen können, wann wir den Termin bekommen. Also wir setzen uns dann natürlich dafür ein, dass wir so bald wie möglich einen Termin bekommen. Würde es aber dahingehend nicht konkretisieren, weil wir es nicht abschätzen können, aber es ist halt auch in großen Ermessen, glaube ich, von uns und auch vom ganzen Gremium, dass es so schnell wie möglich abläuft. Und beim zweiten Punkt genau, ja beim Social Media würde ich einfach sagen, am Anfang von Semester mal, dass es gut reinpasst, weil wenn wir jetzt sagen, okay, wir treffen uns an diesem Tag mit Landesrätin so und so, dann wäre es vielleicht cool, wenn wir ein Wochen vorher schon was posten und dann im Wochen danach dann das Meeting vielleicht noch, dass es gut zusammenpasst, auch wenn wir am Semester Anfang das posten und dann ist im Juni das Treffen, geht halt ein bisschen Aufmerksamkeit verloren.

Sophia Polzer: Also werdet ihr euch am Anfang des Semesters um ein Termin bemühen sozusagen. Alles klar.

Melanie Linschinger: Eigentlich ganz eigennützig, könnt ihr bitte die PH wieder mitnehmen. Also wir werden da dann wieder gern dabei. Vor allem auch wegen der Strecke für die Lehramtstudies zwischen den Standorten, das wäre super. Das finde ich cool, Dankeschön.

Maja Höggerl: Danke Wird mitbedacht. Gibt es jetzt noch Fragen oder Anmerkungen zu diesem Antrag? Ich sehe keine, so mitstelle ich diesen Antrag zur Abstimmung.

Antrag: Öffentlicher Verkehr

Antragsteller*in: Yannik Schmidt

Antragstext: Die Hochschulvertretung der ÖH der Uni Graz möge daher beschließen:

- der Vorsitzende und seine Stellvertreterinnen treffen sich mit Vertreter*innen der Stadt- und Landespolitik und setzen sich für ein gratis Öffi-Ticket und besseren öffentlichen Verkehr zur Uni ein (insbesondere einen schnelleren Baustart der Straßenbahn-Linie 2, bessere Taktung der Busse und mehr Busse während der Randzeiten).
- Die ÖH Uni Graz thematisiert in mindestens einem Social Media Post, wie der öffentliche Verkehr in Graz verbessert werden könnte.

16 Prostimmen

Felia Haas: Ich weiß nicht, wie es euch geht. Ich kann jetzt vorerst nur für meine Fakultät sprechen, aber KI und wie damit wissenschaftlich gearbeitet wird. Beziehungsweise wie es in den Studienalltag mit einfließt ist bei uns ein sehr großes Thema. Es gibt nach wie vor keine klare Leitlinie darüber, ob das jetzt begrüßt oder abgelehnt wird. Ich sage, ich kann nur für meine Fakultät sprechen. Aber ich höre es auch von anderen. Und auf die Fälle bezüglich cheaten mit ChatGPT, etc. häufen sich leider. Und deshalb möchten wir uns dafür einsetzen, dass zumindest der ÖH sich für einen positiven Umgang mit KI einsetzt. Daher möchte ich jetzt folgenden Antrag stellen. Ich hoffe auf positive Resonanz.

Antrag:

Antragsteller*in: Felia Haas

Antragstext: Künstliche Intelligenz nutzen - Forschung und Lehre vorantreiben!

Beschlusstext:

Die Universitätsvertretung der Hochschüler*innenvertretung an der Universität Graz möge

beschließen:

- dass sich das ÖH-Vorsitzteam gegenüber dem Rektorat für die Nutzung von KI im Studien- und Forschungsalltag und gegen Konsequenzen für KI-Nutzung, welche nicht unter Plagiat fällt, einsetzt.
- dass sich das ÖH-Vorsitzteam für eine von der Uni zur Verfügung gestellte kostenlose Premiumversion eines Chat Bot der mit Künstlicher Intelligenz arbeitet und aktuelle Forschungsergebnisse bietet für alle Studierenden einsetzt.
- dass die ÖH Uni Graz auf ihren Social-Media-Kanälen (Instagram und Facebook) über die Verwendung von Künstlicher Intelligenz im Studienalltag informiert und die Forderung aus Punkt 2 bewirbt.

14 Prostimmen/ 2 Enthaltungen

Maja Höggerl: Danke, Felia. Ich gratuliere der Antragstellerin. Gibt es jetzt noch Anträge? Ich sehe keine. Danke. Gibt es noch Fragen Wortmeldungen? Irgendwas zu Top 13? Ich sehe keine. Somit schließe ich Tagesordnungspunkt 13 und öffne Tagesordnungspunkt 14. Allfälliges.

Top 14: Allfälliges

Veronika Kaindl: Weil wir vorher über Plant Based Universities gesprochen haben, die haben eine Petition, die man unterschreiben kann. Wir haben die Zettel da aufliegen, falls jemand Interesse hat, ihr könnt euch gerne beteiligen, es soll sich niemand gezwungen fühlen. Ihr könnt auch gerne nochmals nachlesen, worum es geht.

Sophia Polzer: Ich habe eine kurze Frage. Gibt es von den Lokalen um die Uni und in der Uni Rückmeldungen? Ob sie willig sind, das Projekt umzusetzen? Oder gibt es schon irgendwelche Anleitungen? Oder ist es eher schwierig?

Stefan Zeiringer: Grundsätzlich gibt es dazu keine Rückmeldungen. Wir bemühen uns natürlich, dass es bald einen besseren Austausch gibt. Aber einige Lokale stechen da deutlich hervor mit ihrem Angebot, wie z.B. das Uni-Café, welches mittlerweile auch ein Partner von der ÖH ist. Wir wollen natürlich auch, dass wir das weiter noch mit den Lokalen besprechen.

Maja Höggerl: Vielleicht auch noch als Information. Plant Based Universities fokussiert sich sozusagen auf das Angebot der Uni selbst und nicht auf die Wirtschaftsbetriebe rundherum. Genau, es kommt vor allem zu Gesprächen mit der Uni, wenn es um Catering geht oder die Mensa oder Automaten.

Julija Lusic: Ich wollte noch etwas thematisieren. Vielleicht war das cool, dass wir das einmal etwas gemeinsam machen oder mit irgendeinem Referat zusammen. Es geht um das Thema Beziehungs- und Häusliche Gewalt. Es wäre voll cool, wenn wir gemeinsam was machen könnten. Ich arbeite im Frauenhaus und wir machen auch Workshops mit Kindern. Aber wir könnten das gerne auch einmal bei uns machen. Vielleicht ist bald die Vero auch dabei und dann könnten wir das gemeinsam machen. Es wäre cool einfach ein bisschen aufmerksam zu machen, was dann alles Beziehungsgewalt sein könnte. Ich glaube, das ist viel nicht bewusst, wie weit Gewalt gehen kann. Ja, danke schön.

Maja Höggerl: Danke Julia für diese wichtige Wortmeldung. Wir nehmen es uns mit.

Stefan Zeiringer: Ich möchte mich noch mal im Namen vom Vorsitzteam für diese angenehme Sitzung bedanken. Es war, denke ich, auch sehr konstruktiv. Es ist natürlich sehr subjektiv, aber ich hoffe, es ist das auch so. Voll. Wie gesagt, wir sind gerne immer für Fragen da, wenn es was braucht. Wir schätzen alle Zusammenarbeit mit euch sehr. Wenn sie irgendwas braucht, geht es sofort Bescheid. Ich freue mich, dass die Sitzung heute mal ein bisschen kürzer ist und wünsche euch noch ein schönes Wochenende.

Maja Höggerl: Danke, Stefan. Gibt es jetzt noch Wortmeldungen?

Dann darf ich mich auch kurz bedanken für diese sehr fruchtbare HV-Sitzung, dass wir alles so geordnet miteinander zusammengearbeitet haben. Vielleicht noch ein Hinweis. Nehmt euch Snacks mit, sonst müssen wir es im Vorsitzteam selber aufessen. Das wäre ganz, ganz traurig. Und ich beende somit die Sitzung um 16.10 Uhr. Danke.

Schließt die Sitzung um 16:10 Uhr